

L00904 Julius Rodenberg an
Arthur Schnitzler, 9. 3. 1899

DEUTSCHE RUNDSCHAU

Expedition u. Redaction:
Gebrüder Paetel in Berlin
(Elwin Paetel)
5 W., Lützowstr. 7.

Herausgeber:
Julius Rodenberg in Berlin
W., Margarethenstr. 1.

Berlin W., den 9. März 1899.

Hochgeehrter Herr Doctor!

Für Ihr freundliches Anerbieten bin ich Ihnen aufrichtig dankbar, doch vermu-
then Sie mit Recht, daß die »RUNDSCHEAU« dramatische Dichtungen grundfätzlich
10 nicht bringt. Wir haben wohl, in weiten Abständen, einmal eine Ausnahme
gemacht, aber immer nur, um wieder zu der Regel zurückzukehren; u. so gern ich
Ihren geistvollen Einakter in unsrer Zeitschrift fähe, so kann ich es doch nicht,
ohne inconsequent gegen Andere zu erscheinen – um so weniger, als ich vor Jahr
und Tag schon eine szenische Kleinigkeit von einem unsrer berühmten Mitarbei-
15 ter angenommen habe, die doch zuerst publiciert werden müßte. Sie werden es
unter diesen Umständen entshuldbar finden, wenn ich mit wiederholtem Dank
ablehne, dagegen hoffe, recht bald durch eine Novelle schadlos gehalten zu wer-
den, die des Willkomms sicher sein darf.

Hochachtungsvoll ergeben
20 Ihr

Dr Julius Rodenberg.

↗ Versand durch Julius Rodenberg am 9. 3. 1899 in Berlin
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [10. 3. 1899 – 14. 3. 1899?] in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 85.
Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 895 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

QUELLE: Julius Rodenberg an Arthur Schnitzler, 9. 3. 1899. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00904.html> (Stand 14. Februar 2026)